[Handarbeiten und Mode]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **36 (1946)**

Heft 21

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

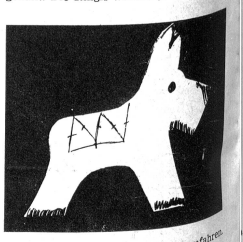
Für kleine Erdenbürger

Originelles Spielhöschen für ca. 2jährige

Stoffbedarf: 80 cm in 80—90 cm breit (Frotté weiss).

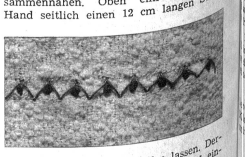
Zutaten: Ein 22 cm langer Reissverschluss, 70 cm Gummiband, je 1 kleiner Rest rote und blaue Leinwand für die Hündli, je 1 Strängli rotes, blaues und gelbes Stickgarn DMC Nr. 20, 6 Vorhangringli, Durchm. 1 cm, 1 Boy-Häkli Nr. 9.

Arbeitsgang der Hündli: 1 rotes und 1 blaues zuschneiden, nach Originalgrösse. Den Einbuck zugeben, umlegen und mit Fadenschlag heften. Das blaue Hündli wird mit Rot, das rote mit Blau bestickt. Stichart: Das Auge ist 1 Knotenstich, den Faden viermal um die Nadel legen; die Schnauze wird in Blattstich ausgeführt. Der Sattel ist in Spannstich gelb, die Pfoten und das Kinn in Knopflochstich. Für den Schwanz werden ca. 25 Luftmaschenschnürli, 6 Maschen hoch gehäkelt, die man dann zusammenreiht und annäht, in entgegengesetzten Farben. Jetzt werden die Hündli mit verborgenen Stichen angenäht. Die Ringli werden je 3 in Rot und

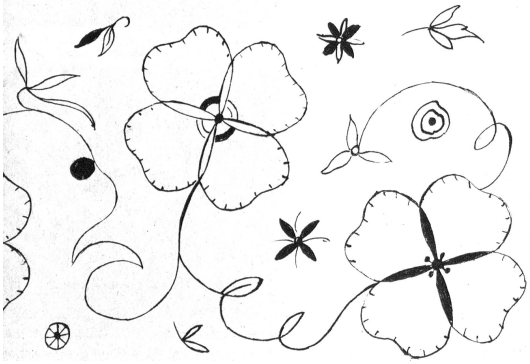


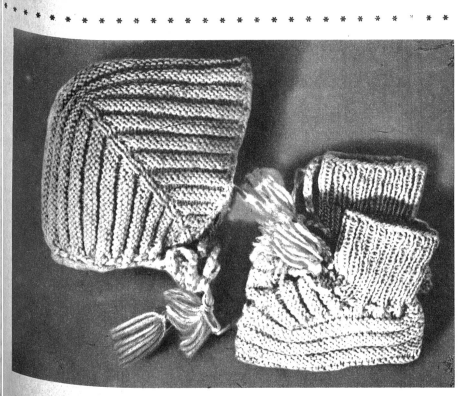
3 in Blau mit Knopflochstich umfahren. Für das Zusammenbinden der Ringe werden je 2 rote, 2 blaue, 1 gelbes Luftmaschenketteli, 25 Maschen hoch, gehäkelt. Die Farben entgegengesetzt, das gelbe in der Mitte. Das Ketteli wird an der Schnauze der Hündchen durch ein Riegeli befestigt.

Näharbeit: An den inneren Beinnähten und an den Mittelnähten die Hosen zusammennähen. Oben einreihen. Linker Hand seitlich einen 12 cm langen Schlitz



für den Reissverschluss offen lassen. Derselbe wird einmal schmalkantig und einmal füsslibreit abgesteppt. Nun wird zuerst an den Rändern die Stickerei ausgeführt, und zwar zwischen den beiden Stepplinien. Spannstich rot, Knöpfli blau, wieder in entgegengesetzten Farben. Jetzt





Bébékäppli und Finkli

Material: 50 g Wolle, Nadeln Nr. 2½.

Strickmuster: 3 N. r., 3 N. li.

Käppchen: Anschlag 3 M. Nach 1 N. beids. der Mittelmaschen je 1 M. aufn., dies jede 2. N. wiederholen, bis 60 M. dann 39 N. stricken und auf gleiche Weise wieder abnehmen wie aufgenommen wurde. — Die unteren Käppirandmaschen aufnehmen, verschränkt abstricken. Einen Löchligang arbeiten, 2 Rippen stricken, abketten.

Finkli: Anschlag 42 M. 5 cm Bord: 1 M. r., 1 M. li., dann Löchligang. Mit den mittleren 15 M. 5 cm hoch stricken. Randmaschen aufnehmen und mit allen vorhandenen Maschen 5 cm hin- und hergehend stricken. Mit Maschenstichen die Sohlenmaschen zusammennähen. Hintere Naht schliessen. Häkelschnur durch den Löchligang ziehen.

Wird der geschlossene Reissverschluss Hand eingenäht. Stoffkante gegen ante storsend. Der Taschenrand wird gearbeitet. An den Hosenbeinen den nzug einarbeiten. Die Leibchenteile sammennähen und am oberen Rand den ausführen. Auf der linken Seite für eissverschluss offen lassen. Das Leibmit dem Höschen verbinden. Die ger stürzen und am Leibchen in der nschlen Länge festnähen. Zierstich ne Vergrösserung.

zweite Ausführung in anderer Farbenfroh, nach nebenstehender Skizze, findet vielleicht auch e Liebhaberin.

Farbenerklärung: Grosse Blumen: mittelste Blümli und Ringli: bunt. Stiele: ellgrün. Blättli: hellgrün.

Stichart: —— Stielstich ▭ Knopfstich ● Blattstich ⊗ Spannstich Knöpfchen.

Modell Anny Schatz, Zürich 6

mit der Nadel von rechts nach links um das folgende St., holt den Faden als langgezogene Schlinge durch *, schlägt den Faden um die N., holt noch eine Schlinge um dasselbe St., wiederholt einmal von *, mascht dann alle auf der N. befindlichen Schlingen zusammen ab und schliesst die Muschel mit einer fest angezogenen Luftm. - 3. Runde und alle weiteren Runden wie 2. Runde, nur greift man bei den Reliefmuscheln jetzt um die Reliefmuschel der vorigen Runde.

Muster für den oberen Teil: Es wird tunesisch und in Reihen gehäkelt. 1. Reihe: 1 Schlinge aus jeder Luftm. holen. 2. Reihe: Die Randschlinge einzeln, dann stets die Abschürzschlinge mit der folgenden Grundschlinge zusammen abmaschen. 3. Reihe: Aus jeder Schlinge 1 Schlinge holen, dabei wird wechselnd 1mal von links, das folgende Mal von rechts durch die Schlinge der Vorreihe gestochen. Die 1. Rückreihe und dann die 2. Reihe und die 3. Reihe werden fortlaufend wiederholt.

Arbeitsfolge: Man schlägt eine Luftmk. von 80 cm Länge an, schliesst zur Runde und häkelt nun im Muster wie oben beschrieben. Man häkelt ein 22 cm hohes rundes Stück. Dann wird mit dem tunesischen Muster begonnen und in Reihen weiter gearbeitet. Hierzu arbeitet man ein Vorder- und Rückenteil. Man beginnt am Vorderteil. Nach 4 cm Höhe wird auch das Vorderteil geteilt und jedes Teilchen für sich fertig gemacht. - *Der Rückenteil* wird genau gleich zum anderen fertig gemacht.

Fertigstellung: Nun werden die oberen 2 Teile 4 cm hoch auf der Seite zusammengenäht. Dann häkelt man um Halsausschnitt und Aermelausschnitt, ebenso am unteren Rand 2 Touren mit festen Maschen, mit der blauen Wolle. Zum Schluss werden noch vier 20 cm lange Wollschnürchen gedreht, an der betreffenden Stelle annähen und Zotteln annähen.

I. F.

Reizendes

Hängerli für kleine Mädchen

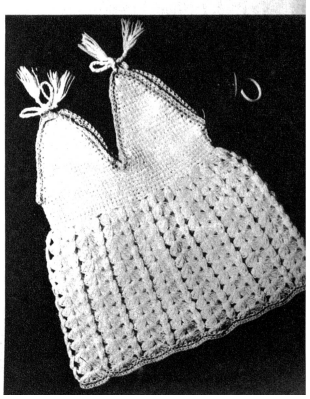
von zirka 1—3 Jahren

Dazu wird ein Organdi-Stoff-Blüschen getragen!

*

Material: 100 g weisse Bébéwolle, etwas Kontrastwolle, blau, 1 Häkli.

Häkelfolge: Muster für den untern Kleidchenteil: Das Muster ist in Runden zu arbeiten. Als Anschlag eine Luftm. von 80 cm. Ein Mustersatz umfasst 6 Luftm. des Anschlages. 1. Runde: 3 Stäbchen 2 Luftm., 3 St. in eine Luftm., dann wechselnd 1 St. in die 3. folgende Luftm. 2. Runde: 3 St. 2 Luftm., 3 um einen Luftm.-Bogen 1 Reliefmuschel um den folgenden Stäbchenkopf und vom Anfang wiederholen. Für die Reliefmuschel greift man



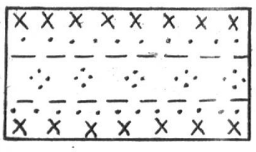
Haus- und Feldgarten

Wegleitung für die zweite Maihälfte

Wir säen

Gurken und Zucchetti

Das Gurkenbeet



Vorpflanzung (April):

× = Frührübkohl

— = Spinat, Kresse, Monatrettich

. . = Salat, Karotten Nantaise.

Hauptpflanzung:

.:. = Gurken, Zucchetti.

Wir ziehen mitten durch das betreffende Beet eine 3 cm tiefe Saatrinne und legen:

a) Auf je *Handbreite* ein Samenkorn;

b) auf je *60 cm* je ca. 4 Samen (Zucchetti *1 Meter).*

Zudecken mit Komposterde; deckt man mit gewöhnlicher Erde zu, so legt man eine Schicht Torfmull darüber.

Wir können ferner bis *Ende Mai* säen: Kopfsalat, Pflücksalat, Kresse, Schnittsalat, Schnitt- und Rippenmangold, Früh- und Spätkarotten niedere Erbsen.

Wir pflanzen:

Tomaten

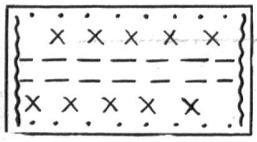
Höchsterträge sind nur möglich bei der *Kultur unter Glas* oder an geschützter, sonniger Wand.

Kultur im Freien:

Wir beziehen vom Gärtner pikierte, kräftige, aber ja nicht zu grosse und üppige Setzlinge und pflanzen zwei- oder einreihig in ein kombiniertes Beet.

a. Zweireihig:

Vor- (Rand- und Zwischen) *pflanzung* (April):



. . = Chalotten

— = Frühsalat (Maikönig, Rheingold)

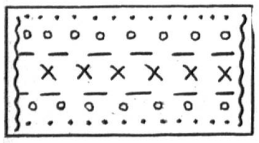
~ = Pflücksalat, Sommerrettich

Hauptpflanzung:

× = Tomaten, auf 2/70 eingepflanzt.

b. Einreihig:

Vorpflanzung (April):



. . = Chalotten

o = Kopfsalat, Karotten, Nantaise

— = Kresse, Schnittsalat, Spinat

~ = Pflücksalat, Sommerrettich

Hauptpflanzung:

× = Tomaten, auf 1/60 eingepflanzt.

Sorten: Komet, Rheinlands Ruhm; ferner die Neuheiten Rekord und Berner Rosen.

Wie man die Tomaten weiter behandelt. Sobald wie möglich werden sie besteckt (ca. 1 m 50 cm lange, kantige Stäbe) und fleissig aufgebunden (ohne zu schnüren).

Das Vorbild zur Behandlung der Tomaten ist mir der Rebstock, an dem unten im Busche die ersten und süssesten Trauben reifen. Zu dem Zwecke lasse ich unten 3—4 Seitentriebe stehen. Sobald sich daran Blüten gebildet haben, werden diese Triebe entgipfelt, und so erhalte ich den gewünschten Busch; auch hier reifen die ersten und gehaltvollsten Früchte, weil sie vor Niederschlägen und direkter Sonnenbestrahlung geschützt waren. Den ganzen Sommer hindurch werden *alle* Seitentriebe, *nie* aber gesunde Blätter entfernt. Im Gegenteil: Wir müssen sie durch frühzeitiges und wiederholtes *Bespritzen mit kupferhaltigen Präparaten* vor Erkrankung bewahren. Je mehr gesunde Blätter eine Tomatenstaude besitzt, desto grössere und gehaltvollere Früchte kann sie erzeugen.

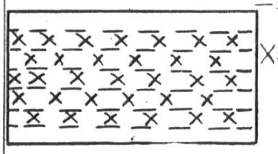
Wie viele Stämmchen soll man ziehen? Auch da gibt es kein Schema: Eines, zwei, drei oder noch mehr, einfach, wie es sich eben ergibt.

Wir pflanzen Lauch und Sellerie.

Lauch:

Wir pflanzen ihn möglichst tief auf 5/20 in ein schon im April angelegtes *Spinatbeet.*

das *Lauchbeet*



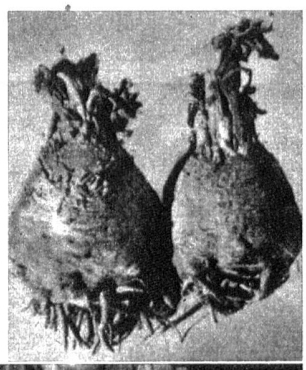
— = Sommerspinat als *Vorpflanzung*

X = Lauch, als Hauptpflanzung. Ende Mai, anfangs Juni auf 5/20 im Verband eingepflanzt.

Sobald der Spinat aufstengelt, wird er dem Boden eben abgeschnitten, damit die fleischigen Wurzeln verwesend die Nachfrucht noch düngen können.

Sellerie verpflanzt man auf 4/30 oder 5/40 in ein gut gedüngtes, humusreiches Beet. (Nicht zu tief, nur die Wurzeln dürfen im Boden sein). Nur pikierte, kräftige, aber nicht zu üppige und zu grosse Setzlinge lassen Höchsterträge erwarten.

G. Roth

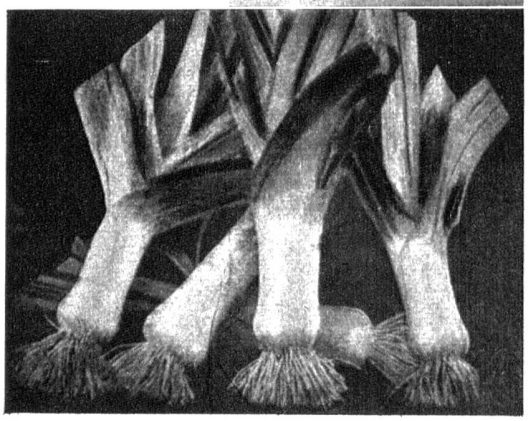


Rechts:

Sellerie de Châlons

Unten:

Winter-Lauch
Riesen von Carentan
(Katalog Vatter)



Praktische Winke für den Haushalt

Wie mache ich papierne Dokumente unverbrennbar? Wollen Sie Papiere (Dokumente) usw. unverbrennbar machen, so tauchen Sie dieselben in eine Alaunlösung mehrmals ein. Das Verbrennen des Papiers wird dadurch wesentlich erschwert.

*

Wie beseitige ich den lästigen Achselschweiss? In der heissen Jahreszeit macht sich der Achselschweiss bei vielen Menschen bemerkbar und ist überaus lästig. Wir bekämpfen dieses Uebel wirksam mit Eichenrinde. 30 g Eichenrinde in dreiviertel Liter Wasser gekocht und fleissig angewendet, bringt das Uebel ganz sicher zum Verschwinden, und beseitigt nicht nur den Schweiss, sondern auch den lästigen Geruch.

Sorgenkinder...

Weil sie schwach oder mit irgendeinem Gebrechen behaftet sind, bringen sie meist einen Ueberschuss an Sorgen ins Haus. Dafür wendet sich ihnen aber auch die ganze Arbeit, der Erhaltungstrieb der Mutter zu. Sie werden zu den Lieblingskindern der Eltern gegenüber den vor Gesundheit strotzenden Geschwistern. Umgeben von der mollig-warmen Atmosphäre besorgter Liebe, speichern in ihnen die Eltern Energiereserven, die sie manchmal nicht nur mit physischer Vollwertigkeit, sondern gerade mit geistiger Ueberlegenheit ins Leben treten lassen.

Wir kennen eine Reihe von Menschen, die in ihrer Kindheit als besonders schwach galten, ja krank oder mit irgendeinem Gebrechen behaftet gewesen sein sollen und nun dies alles lachend überwunden haben. Es gibt auch eine Menge Berühmtheiten, die die Voraussetzung gesunden Schaffens sich erst erkämpfen mussten, dann aber Hervorragendes geleistet haben.

Der grosse Schweizer Gelehrte *August Forel* z. B. konnte sich in der Kindheit am Treiben seiner Kameraden nicht beteiligen. Im Alter von 5 Jahren machte der beschaulich und besinnlich veranlagte Knabe seine ersten Entdeckungen bei Ameisen, mit denen er damals eine Freundschaft fürs Leben schloss. Sie haben den grossen Forscher ihrerseits wiederum berühmt gemacht, weil er sie «entdeckte». Forel trieb 78 Jahre lang Ameisenforschung, so fest war die Treue

Neuverglasung

Oscar Fäh

Neuengasse 28, Bern

dieses einst so schwächlichen Fünfjährigen.

Marschall Liautay, der Schöpfer des wichtigsten Teiles des französischen Kolonialbesitzes, der im Alter von 80 Jahren starb, war mit 18 Monaten von den Ärzten aufgegeben. Er musste jahrelang im Rollwagen herumgeführt werden und bis zu seinem 12. Jahr musste sein Körper durch einen Apparat aufrecht erhalten werden. Ein Sorgenkind ... das mit 30 Jahren Indochina von den Piraten befreite, ein Drittel von Madagaskar in gefährlichen Kämpfen befriedete, um sich dann in Algier auf einen von den hohen Militärs aufgegebenen Posten zu stellen und von dort aus Algier für Frankreich zu retten. Dann wurde sein Feld Marokko. Er erwarb dieses Märchenland für Frankreich und hielt es auch während des vorigen Weltkrieges fest in Händen, obwohl er die ganze Besatzungsarmee nach Frankreich schickte.

Und so wären Dutzende zu nennen, grosse Maler, Bildhauer, Dichter, die gebrechliche Kinder oft sogar später physisch leidend haben, die aber eine innere Kraft aufbrachten, die die Herrschaft über die geschwächten Körperkräfte übernahm. Sie sind glücklich geworden und haben glücklich gemacht. Der Mütter Sorge aber um diese Sorgenkinder ist reich belohnt worden und hat tausendfältige Frucht getragen. Solange die Sorge nur um das leibliche Wohl der Kinder geht, mag die Mutter sich glücklich schätzen. Und sie mag hoffen, dass diese, die ohne besondere leibliche Pflege hingehen würden, für die Mühe, die sie in ihrer Jugend und vielleicht ihr Leben lang tragen müssen, durch besondere geistige und moralische Kräfte hochkommen und Beispiel werden. Sorgenkinder sind dann Glückskinder.

I.

Wenn Sie schlecht aussehen ...

beachten Sie folgendes beim Essen:

Essen Sie Ihre Mahlzeit langsam, ohne Hast und ohne dabei zu lesen.

Hängen Sie dabei nicht trüben Gedanken nach, unterhalten Sie sich lieber mit dem Gegenüber.

Kauen Sie sehr sorgfältig, damit die Verdauung leichter vor sich geht und keine Nährstoffe vergeudet werden.

Es ist wichtiger weniger, aber sehr Nahrhaftes zu essen, als viel, aber gehaltlos. Besser leichte Speisen als allzuschwere.

Man muss sich an regelmässige Mahlzeiten gewöhnen.

Es ist gut, mehrere kleinere Mahlzeiten einzunehmen, anstatt den Magen einmal zu überladen.

Sorgfältig gekocht und hübsch hergerichtet, schmeckt jedes Essen besser und fördert den Appetit.

Auch Abwechslung in der Kost macht das Leben heiterer.

Um besser auszusehen, muss man der Vitaminkost einen besondern Platz einräumen. Nicht zu unterschätzen ist es, geraffelte Rübli zu essen, die viel Vitamin B enthalten und die auch das Augenlicht stärken.

MAI BIS SEPTEMBER

KUNSTSCHÄTZE GRAUBÜNDENS

EINE SCHAU AUS 3 JAHRTAUSENDEN IM KUNSTMUSEUM

BERN

MITTE MAI BIS MITTE JULI

BÜNDNER SCHRIFTWERKE AUS ZWÖLF JAHRHUNDERTEN

IN DER SCHWEIZERISCHEN LANDESBIBLIOTHEK

Die bequemen Strub-, Bally-Vasano- und Prothos-Schuhe

Gebrüder Georges Bern Marktgasse 42

ANFANGS JUNI ERSCHEINT:

Illustriertes Reisehandbuch

DIE SCHWEIZ

Titel-Markenschutz unter Nr. 114 537

Umfang: 430 Seiten Text, dazu 96 Tiefdruckbilder seltener Landschaftsaufnahmen, 24 auslegbare Kartenblätter der ganzen 5farbigen Landeskarte von Kümmerli & Frey, mit Angabe der Wanderzeiten, 16 Panoramen von berühmten Aussichtspunkten, 7 Uebersichtspläne der wichtigsten Wintersportzentren, 4 Regionalpläne Genfersee, Berner Oberland, Vierwaldstättersee und Ostschweiz. Zahlreiche Einzelpläne von Städten, Verkehrsgegenden; ferner Skizzen, Tabellen usw 18x11.8 cm

Der ermässigte Subskriptionspreis von Fr. 8.— ist nur noch bis Ende Mai gültig! (später ca. Fr. 10.50)

Bestellen Sie heute noch Ihr Exemplar beim Buchverlag Verbandsdruckerei AG. Bern Telephon 2 48 45 oder bei Ihrem Buchhändler